

In Italien blieb man das ganze Mittelalter hindurch bei dem offenen Dachstuhl für holzgedeckte Kirchen. Bei reicheren Mitteln wurden die einzelnen Teile dekorativ behandelt, wie z. B. in St. Miniato in Florenz aus dem 14. Jahrhundert, dessen Schmuckfülle bereits die frische Formenfreude der beginnenden Renaissance verkündet. Fig. 89, 90.

Die Decke von St. Zeno in Verona,

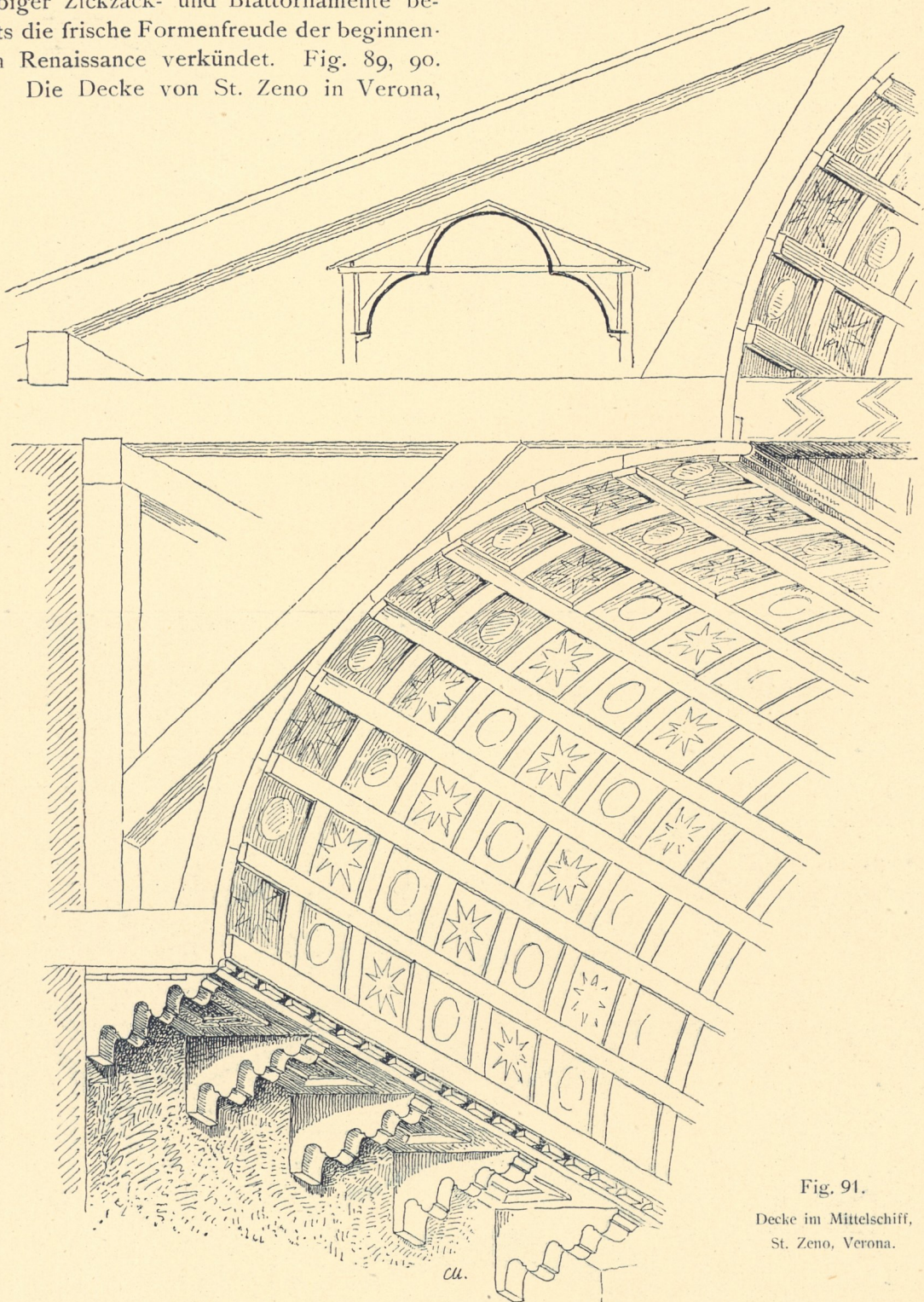


Fig. 91.

Decke im Mittelschiff,
St. Zeno, Verona.

Fig. 91, ein offener doch im Inneren verschalter Dachstuhl, bildet eine Ausnahme und zeigt besondere, an maurische Gewohnheiten erinnernde Eigentümlichkeiten.